

Zielmatrix des Jobcenters 2013

Stand: 18.01.2013

Maßnahmefeld	Maßnahme	Beteiligte (Federführung hervorgehoben)	Produkt- gruppe ¹	(Teil-)Ziel 2013 - Text	Kennzahl / Indikator				Umsetzungsschritte / Projekte zur Zielerreichung	Stand der Zielerreichung absolut			Prognose Zielerreichung	Bemerkungen
					Name	Ist-Wert 31.12. 2012	Ausgangs- wert 1.1.2013	Ziel-Wert 31.12. 2013		I. Terial 2013	II. Terial 2013	III. Terial 2013		
Nachrichtlich: SGB II - Zielsystem Bundesziele 2013	Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit		11 05 01	Integrationen in Erwerbstätigkeit	Integrationsquote (Veränderung gegenüber dem Vorjahr)			-1% (von z.Zt. prognostizierten 26,9% auf 26,6%)	Maßnahmeplanung 2013; Arbeitsmarktprogramm 2013					
	Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug			Beendigung der Hilfebefähigkeit	Bestand an Langzeitleistungsbeziehern (Verringerung gegenüber dem Vorjahr)			- 2,0 (von z.Zt. prognostizierten 17.012 auf 16.672)	Maßnahmeplanung 2013; Arbeitsmarktprogramm 2013					
Integration in Erwerbstätigkeit	Verbesserung der Situation unter 25-Jähriger		11 05 01	Integrationen in Erwerbstätigkeit und Integration in Ausbildung	Anzahl der Integrationen U25			1250	Maßnahmeplanung 2013; Arbeitsmarktprogramm 2013., Abstimmung mit der REGE mbH.					
	Verbesserung der Integration über 50-Jähriger			Integrationen Ü 50	Anzahl der Integrationen Ü50			554	Fortführung der Teilnahme am Projekt Generation Gold					
	Verbesserung der Integration über 55-Jähriger			Integrationen Ü 55	Anzahl der Integrationen Ü55			210	Fortführung der Teilnahme am Projekt Generation Gold					
Verbesserung der Situation Jugendlicher	Einmündungen in Ausbildung		11 05 01	Aufnahme von Ausbildungen	Anzahl der Einmündungen			600	Mit allen Akteuren am Ausbildungsmarkt müssen Abstimmungen stattfinden, um die Zahl der ausbildungsfähigen Bewerber und Ausbildungsstellen zu steigern.				Es sind erstmals auch die Einmündungen in Ausbildung ü25 enthalten. Ende 2013 wird die Anzahl der Einmündungen in Ausbildung unter 25-jährigen extra ausgewiesen	
Maßnahmen gegen Kinderarmut	Quartiersbezogene Verbesserung der Situation von Alleinerziehenden und Familien mit Kindern		11 05 01	Integrationen aus Familien mit Kindern (insbesondere 6-15 Jahre); Regionaler Schwerpunkt liegt auf besonders betroffenen Quartieren gemäß Lebenslagenbericht	Anzahl der Integrationen aus Familien mit Kindern insbesondere von 6 Jahren bis unter 15 Jahre			500	Beteiligung der BCA bei der Maßnahmeplanung 2013,individuelle Unterstützungsangebote, enge Zusammenarbeit mit dem AGS.					
	Quartiersbezogene Verbesserung der Situation von alleinerziehenden Hilfebefähigten			Integrationen von Alleinerziehenden; Regionaler Schwerpunkt liegt auf besonders betroffenen Quartieren gemäß Lebenslagenbericht	Anzahl der Integrationen von Alleinerziehenden			160	Beteiligung der BCA bei der Maßnahmeplanung 2013,individuelle Unterstützungsangebote, enge Zusammenarbeit mit dem AGS.					
				davon: Anzahl mit Beendigung der Hilfebefähigkeit				50						
Quartiersbezogene Arbeitsmarktförderung	Quartiersbezogene Verbesserung der Situation von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten	Jobcenter 500 510 REGE		Vernetzung der Arbeit des JC mit den Akteuren vor Ort, um eine zielgerichtete Zusammenarbeit zu erreichen	Konzepterstellung bis 30.06.13				1. Interne Aufstellung mit Festlegung von Ansprechpartnern. 2. Analyse der Situation im Quartier durch die beteiligten Netzwerkpartner. 3. Vernetzung der Angebote vor Ort. 4. Zukunftsorientierte Entwicklung von zielgerichteten Projekten. Gemeinsame Entwicklung von Kennzahlen unter Berücksichtigung der vorhandenen technischen und organisatorischen Abbildungsmöglichkeiten				Etablierung eines Arbeitskreises mit Analyse, Abstimmung von Aktivitäten und Planung dieser Umsetzung für die quartiersbezogene Vernetzung im ersten Halbjahr 2013. Erstellung des Konzeptes bis 30.06.2013.	

Maßnahmefeld	Maßnahme	Beteiligte (Federführung hervorgehoben)	Produkt- gruppe ¹	(Teil-)Ziel 2013 - Text	Kennzahl / Indikator				Umsetzungsschritte / Projekte zur Zielerreichung	Stand der Zielerreichung absolut			Prognose Zielerreichung	Bemerkungen
					Name	Ist-Wert 31.12. 2012	Ausgangs- wert 1.1.2013	Ziel-Wert 31.12. 2013		I. Terti- al 2013	II. Terti- al 2013	III. Terti- al 2013		
Verbesserung der sozialen Stabilisierung	Projekt zur Vermittlung und Betreuung von Leistungsempfängern mit Erwerbseinkommen bzw. Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit,		11 05 01	Beendigung der Hilfebefähigung für SGB II- Leistungsempfänger mit Erwerbseinkommen oder Einkommen aus selbständiger Tätigkeit	Anzahl der Fälle, in denen die Hilfebefähigung überwunden wurde			600	Intensive Betreuung der Leistungsempfänger aus den genannten Gruppen durch ein spezialisiertes Projektteam. Handlungsstrategien zum Wegfall der Hilfebefähigung sollen durch das Team entwickelt und umgesetzt werden. Die Nachhaltung ist verbunden mit einem mehrstufigen Controlling analog bestehender HSK-Maßnahmen, d. h. auf der untersten Stufe Dokumentation des Einzelfalles.					
					Kostensparnis KdU in Euro			1.300.000,00 €						
	Projekt "Vermittlungsoffensive 2013" - intensivere Betreuung von Bedarfsgemeinschaften mit sonstigem Einkommen - intensivere Betreuung von Kunden im Alter von 25 - 40 Jahren - Gründung eines Teams "Selbständige im Bereich Geldleistungen		11 05 01	- Beendigung der Hilfebefähigung für Bedarfsgemeinschaften mit sonstigem Einkommen - Beendigung der Hilfebefähigung von Kunden im Alter zwischen 25 und 40 Jahren, die länger arbeitslos sind. - Intensivere Beratung von selbständigen Kunden im Bereich Geldleistungen zur Beendigung der Hilfebefähigung	Kostensparnis KdU in Euro			80.000,-€	Intensive Betreuung der Leistungsempfänger aus den genannten Gruppen durch ein spezialisiertes Projektteam. Handlungsstrategien zum Wegfall der Hilfebefähigung sollen durch das Team entwickelt und umgesetzt werden. Die Nachhaltung ist verbunden mit einem mehrstufigen Controlling analog bestehender HSK-Maßnahmen, d. h. auf der untersten Stufe Dokumentation des Einzelfalles.					
								<p><u>Nachrichtlich:</u> Die Kosten für KdU sollen in ihrer Gesamtheit nicht 81.878.000 € überschreiten. Es erfolgt eine Überwachung der Ausgaben in enger Abstimmung zwischen der Stadt Bielefeld und dem JC Arbeitplus.</p> <p>Im Rahmen des Monitorings wird neben der Summe auch nachgehalten, ob die jahresdurchschnittliche Zahl der Bedarfsgemeinschaften von 18.150, die rechnerisch zum Erreichen notwendig ist, nicht überschritten wird.</p>						
	Öffentlich geförderte Beschäftigung	500 Jobcenter REGE	11 05 01	Steigerung der Arbeitsmarktnähe von Langzeitarbeitslosen	Anzahl der zusätzlich geförderten Plätze für ögB	0	50	57	Einsatz der durch die vom Jobcenter geförderten ögB-Plätze (geplant: 50) ersparten KdU zur Förderung von weiteren Plätzen in Abstimmung mit REGE mbH und Jobcenter				Gemeinsames Projekt Stadt BI /Amt 500, Rege und Jobcenter	

Maßnahmefeld	Maßnahme	Beteiligte (Federführung hervorgehoben)	Produkt- gruppe ¹	(Teil-)Ziel 2013 - Text	Kennzahl / Indikator			Umsetzungsschritte / Projekte zur Zielerreichung	Stand der Zielerreichung absolut			Prognose Zielerreichung	Bemerkungen
					Name	Ist-Wert 31.12. 2012	Ausgangs- wert 1.1.2013		Ziel-Wert 31.12. 2013	I. Tertial 2013	II. Tertial 2013		
§ 16 a SGB II flankierende Leistungen	Schuldnerberatung	500 Jobcenter	11.05.03	Verbesserung der Situation von SGB II-Leistungsempfängern durch zielgenaue Beratung auf dem Weg zur Integration in Arbeit	Quote der Inanspruchnahme der Schuldnerberatung (Anteil der Personen, die die Beratungsstellen aufsuchen; (Die Bereiche U25 und U25 werden nachrichtlich getrennt erfasst)	60%	60%	65%	Optimierte Beratung zur Beseitigung des Vermittlungshemmnisses. Gezieltes und zeitnahes Nachhalten, dass die Beratungsstellen tatsächlich aufgesucht werden.				Gemeinsames Projekt mit der Stadt Bielefeld/Schuldnerberatungsstellen. Ziel ist eine stufenweise Heranführung an den Arbeitsmarkt: 1. Unterstützung der tatsächlichen Inanspruchnahme (Aufgabe Jobcenter) 2. Wirtschaftliche Stabilisierung und Schuldenregulierung (Aufgabe Schuldnerberatung) 3. Nutzung der verbesserten Integrationschancen (Aufgabe Jobcenter) Zusätzliche Kennzahl ab 2014: Integrationsquote (Anteil der Integrationen an den wirtschaftlich stabilisierten SGB II - Hilfebedürftigen). 2013 soll die Inanspruchnahme nachrichtlich getrennt nach den Bereichen U25 und U25 erfasst werden, damit im künftigen Prozess die Besonderheiten der verschiedenen Zielgruppen berücksichtigt werden können. Für 2014 wird ein Zielwert von 70% angestrebt.
	Psychosoziale Beratung	500 Jobcenter	11.05.03	Verbesserung der Situation von SGB II-Leistungsempfängern durch zielgenaue Beratung auf dem Weg zur Integration in Arbeit	Quote der Inanspruchnahme der psychosozialen Beratung (Anteil der Personen, die die Beratungsstellen aufsuchen)	s.Bemerkungen	s.Bemerkungen	Steigerung um 10%	Gezieltes Nachhalten, dass die Beratungsstellen tatsächlich aufgesucht werden.				Gemeinsames Projekt mit der Stadt Bielefeld. Ziel ist eine stufenweise Heranführung an den Arbeitsmarkt: 1. Unterstützung der tatsächlichen Inanspruchnahme (Aufgabe Jobcenter und Sozialamt) 2. Klärung und Hilfestellung bei verschiedensten Hemmnissen (Aufgabe Sozialamt) 3. Nutzung der verbesserten Integrationschancen (Aufgabe Jobcenter) Zusätzliche Kennzahl ab 2014: Integrationsquote (Anteil der Integrationen nach Zielerreichung bei den Betreuungserfordernissen) Zahlen der Inanspruchnahme kann das Sozialamt erst im 2. Quartal 2013 bereitstellen
	Suchtberatung	500 Jobcenter	11.05.03	Verbesserung der Situation von SGB II-Leistungsempfängern durch zielgenaue Beratung auf dem Weg zur Integration in Arbeit	Konzepterstellung bis 31.08.13				Konzepterstellung				Entwicklung eines Konzepts, wie man die Inanspruchnahme der Suchtberatungsstellen durch SGB II-Bezieher steigern kann und in welchem Verfahren man die Inanspruchnahme unter Beachtung aller datenschutzrechtlichen und sonstigen Probleme messen kann. Zeitziel: Konzepterstellung bis zum Ende des 2. Tertials 2013; so dass für das Jahr 2014 konkrete Zielvereinbarungen auf der Basis dieses Konzeptes abgeschlossen werden können.

¹ Legende der Produktgruppen:

- 11 05 01 Grundsicherung für Arbeit
- 11 05 02 Sicherung des Lebensunterhalts
- 11 05 03 Besondere soziale Leistungen
- 11 06 01 Förderung von Kindern/Prävention
- 11 06 02 Förderung von Familien
- 11 06 03 Unterstützung in rechtlichen Verfahren